

Dem Büffel auf der Spur

Kinder-Musical: Knapp 80 junge Musikanten begeistern in Johannesburg mit der Indianer-Geschichte "Wakatanka"

Johannesberg Wenn alle an einem Strang ziehen, kann eine Menge gelingen: Wenn man so will, ist das die Botschaft des Kinder-Musicals "Wakatanka", das rund 80 Akteure in der Johannesberger Schulturnhalle zeigten. Gleichzeitig war der Nachmittag selbst der beste Beweis für den weisen Spruch: Denn für "Wakatanka" haben der Kindergarten St. Johannes, der Kinder- und Jugendchor der Johannesberger Chorgemeinschaft und der Musikverein Johannesburg zusammen gearbeitet.

Heraus gekommen ist ein Stück, von dem das Publikum in der übervollen Schulturnhalle begeistert war - und selbst der Waldschaffer Christian Kunkel, der sich als Komponist des Stückes unters Volk gemischt hatte, konnte am Ende seine Freude über die erfolgreiche Aufführung nicht verbergen.

Die Helden im Wakatanka-Land sind natürlich die Kinder: Der Indianerjunge Kleiner Bär (Susanne Herrmann) und seine Freunde (Vincent Hain, Valentina Nadj, Luca Eichhorn, Pia van Hülst und Laura Stadtmüller) machen sich Sorgen um ihren Stamm. Schließlich singt Häuptling Wachsame Auge (Johannes Haßkerl) ernste Lieder darüber, dass der Büffel sich aus dem Staub gemacht hat: Der Weiße Mann hat ihn vertrieben. Und auch Mediziner Schlauer Fuchs (Elena Richmond) weiß für dieses Problem keinen Rat. Also müssen die Kinder die Sache in ihre Hände nehmen: Sie verhandeln auf eigene Faust mit dem Weißen Mann und mit dem Westwind (Katharina Weide und Theresa Straub) gleich dazu.

Unter der musikalischen Gesamtleitung von Dirigent Klaus Wombacher erzählen viele Kinder und wenige Erwachsene die Geschichte von den Indianerkindern und den Sorgen, die sie vor langer Zeit in der amerikanischen Prärie plagten. Das Besondere an dieser Aufführung: Niemand ist zu jung, um die

gefälligen Melodielinien mitzusummen und beim Spektakel mitzumachen. Im Blasorchester spielen schon die Blockflöten und auch alle anderen Nachwuchsmusiker des Musikvereins sitzen bei "Wakatanka" hinterm Notenpult. Die rund 25 Kinder vom Kindergarten St. Johannes haben unter der Leitung von Simone Schreiter und Katharina Kreis den Trommelchor eingeübt. Aber auch die Kinder im Publikum dürfen auf Eimern spontan mittrommeln, während ihre Eltern sich im hinteren Teil der Halle schon mal ein Tässchen Kaffee gönnen.



Im Chor von Katja Plener, die alle Stücke mit Hilfe von Bianca Koch seit Anfang des Jahres eingeübt hat, singen rund 20 Mädchen und Jungs zwischen 5 und 16 Jahren; viele von ihnen übernehmen einen der zahlreichen Solo-Parts. Der Spaß an der Sache steht dabei allen ins Gesicht geschrieben.

Doch wie endet das Abenteuer vom Kleinen Bär und seinen mutigen Kollegen? Die finden in Tobi (Jonathan Jakob und Tim Appenfeller) einen neuen Freund und lernen Billy, den schönsten und besten Helden der Prärie kennen. Keine Frage, dass Kilian Haßkerl in dieser Rolle die Johannesberger einmal mehr um den Finger gewickelt hat - charmant und keck, wie sie ihn kennen. Als am Ende sogar der Büffel wieder geortet ist und die Jagd beginnen kann, bleibt Häuptling Wachsame Auge nur noch ein weiser Schluss: "Hände alleine können nicht denken. Wir sind es, die Hände lenken". Moni Münch

"Melodien müssen Ohrwürmer sein"



Seine Musicals für Kinder sind längst in ganz Deutschland beliebt: Der Waldschaffer Christian Kunkel (46) arbeitet als Musiklehrer an der Aschaffener Berufsberatung für Kinderpflege und komponiert nebenbei. Die Johannesberger Aufführung seines "Wakatanka" hat er sich nicht entgehen lassen.

Was muss ein gutes Kindermusical haben? Die Melodien müssen Ohrwürmer sein und es sollte keine großen Tonsprünge geben. Ich versuche auch immer, Aktionen einzuarbeiten, bei denen Kinder spontan mitmachen können: Damit das Publikum nicht nur konsumiert. Wie kam es, dass Ihre Stücke inzwischen in ganz Deutschland Erfolg haben? Wie ich zu einem Verlag gekommen bin? Das war wie im Kino. Als 2003 das Blasmusik Festival in Aschaffenburg zu Gast war, haben die Schüler der Berufsschule im Arkadenhof die Kinderbetreuung gemacht und eines meiner Musicals aufgeführt. Der Chef eines Musikverlags, der gleichzeitig in der Stadthalle ausstellte, kam in seiner Pause vorbei, sah das Stück und legte mir einen Blankovertrag auf den Tisch. Seitdem werden die Musicals unter anderem über eigene Internetseiten vermarktet. In Johannesberg haben fast 100 Akteure "Wakatanka" auf die Bühne gebracht. Ist es schwierig, so große Ensembles zu finden? Nein, denn die Musicals sind auf Kooperation hin angelegt. Viele Musikvereine haben Nachwuchssorgen. In die Musicals können aber recht einfach auch Grundschulen oder Kindergärten einbezogen werden. Diesen Kooperationsgedanken finde ich wirklich toll. Und dadurch ist es nicht so schwierig, Ensembles zu finden.